 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Spätwinter 1990 mit Kahlflächen bis zu 4 ha Größe lassen dort auch für die nächsten Jahre Ziegenmelkervorkommen erwarten.

Summary

Occurrence and Vanishing of the Nightjar *Caprimulgus europaeus* in the Veldenstein Forest, Bavaria

Nightjars have been found on ten different places in a section of 15 square kms of open pine forest northeast of Nuremberg from 1972 to 1980. With the exception of a clutch which was discovered in 1984 (cf. fig. 1) no further observations could be made in recent years. So the Nightjar's occurrence vanished, obviously, for unknown reasons. The Nightjar is now highly endangered in Bavaria.

Literatur

WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae Bd. II. Ornithol. Ges. Bayern.

Helmut Elßmann, Heinrich-Schütz-Straße 4, 8580 Bayreuth

Erneute Beobachtung des Seidensängers *Cettia cetti* in Oberbayern

Am 29. Mai 1989, gegen 17 Uhr, hörte ich aus einem Flachwassertümpel in Oberschleißheim, ca. 5 km nördlich der Stadtgrenze von München, den mir von mehreren Standorten in Italien her bekannten, unverwechselbaren „Gesang" eines Seidensängers. Der Vogel ließ seinen lauten herausplatzenden Gesang, der in der Klangfarbe an flügge Jungamseln erinnert (etwa „Tschi Tschiwi Tschitschischi), in Abständen von mindestens 2 Minuten hören. Er reagierte auf meine (sehr unvollkommenen) Imitationen der Rufe durch Wiederholen der Lautäußerung und Herankommen bis zum jeweils entgegengesetzten Rand des Tümpels. Er verließ jedoch den Sichtschutz der dichten Vegetation (Breitblättriger Rohrkolben und Froschlöffel) nicht, so daß keine Sichtbestimmung stattfinden konnte. Der Vogel hielt sich meist in der unteren Hälfte des Röhrichts auf.

Der knapp 15 m breite Tümpel führte zu dieser Zeit ca. 20 cm Wasser und war völlig zugewachsen. Die Beweissicherung durch Tonaufnahme gelang trotz mehrstündigen Wartens am nächsten Tag nicht mehr. Der Vogel war offenbar weitergezogen.

W. WÜST gibt an, daß die Art aus dem Mittelmeerraum nach Norden vordringt (Avifauna Bavariae Bd. II S. 1128). Meine nördlichste Beobachtung des Seidensängers fand bisher am Kalterer See statt. F. FRÖBEL be-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

schreibt den Erstnachweis für Bayern am südlichen Ammersee am 20. September 1981 (Anz. orn. Ges. Bayern 21, 1982: 101–102).

Stefan Hausmann, Föhrenstraße 7, 8024 Oberschleißheim

Zum Vorkommen des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* in Oberfranken

Die Veröffentlichung von Reichholf (1988) über den Zwergtaucher als gefährdete Art war für mich Anlaß, im Sommer 1989 besonders auf diese Art zu achten. In dieser Zeit habe ich rund 230 Teiche, an denen wir bei unserer Kartierung der Vegetation stehender Gewässer in Oberfranken 1981/82 (Reichel 1984) eine besonders artenreiche Vegetation festgestellt hatten, aufgesucht, um den seinerzeitigen mit dem heutigen Zustand zu vergleichen und Erkenntnisse über Veränderungen der Teiche und die

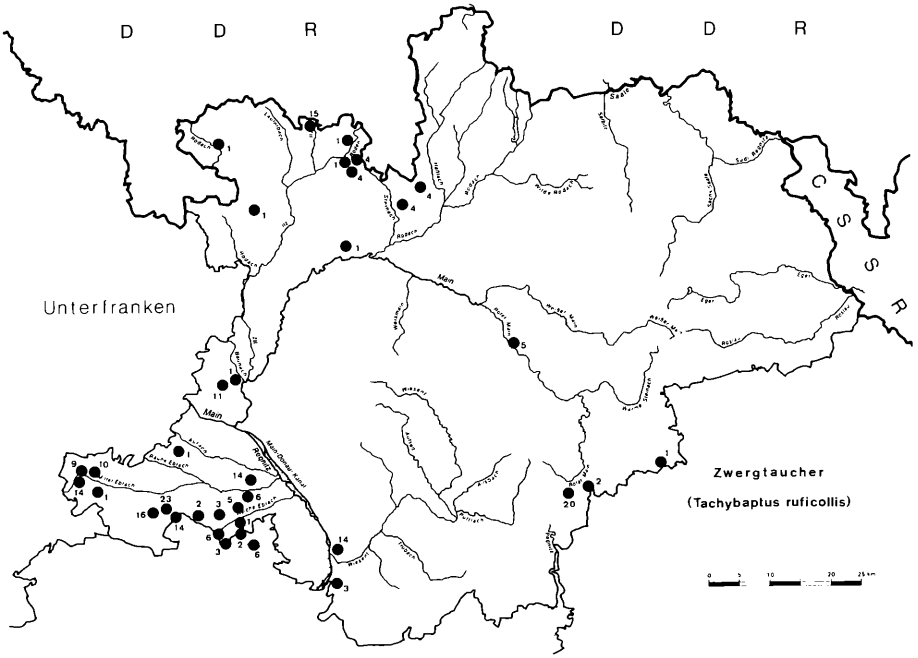

Abb. 1
Vorkommen des Zwergtauchers in Oberfranken 1989. – *Occurrence of the Little Grebe in the area of Upper Frankonia in the year of 1989.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 29_2-3

Autor(en)/Author(s): Hausmann Stefan

Artikel/Article: Erneute Beobachtung des Seidensängers Cettia cetti in Oberbayern 163-164